

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Northeim

Presseerklärung

25.10.07

Die Ankündigung der Conti, ihre Gewerbesteuerzahlungen in der nächsten Zeit einzustellen, hat für große Besorgnis und Unruhe sowohl in der Verwaltung als auch bei den Mitgliedern des Rates gesorgt.

Der Haushalt für 2008 wird in den Haushaltsberatungen nun besonders kritisch auf Einsparmöglichkeiten durchforstet. Viel bedeutender ist aber, dass die Verwaltung nun erneut eine Liste aller Möglichkeiten vorlegt, mit denen auch längerfristig Einsparungen vorgenommen werden können.

Die SPD-Fraktion ist der Meinung, dass diese Liste, die bereits 2003 durchgearbeitet wurde, erneut auf den Tisch muss. Viele Ratsmitglieder waren bei der damaligen Diskussion noch nicht im Rat, vielleicht haben sich auch Umstände verändert, die manches in anderem Licht als 2003 erscheinen lässt.

Leider kursieren aber schon jetzt in der Öffentlichkeit Äußerungen von Ratsmitgliedern darüber, was man denn alles machen könnte, wo man überall einsparen könnte.

Die SPD-Fraktion appelliert an alle, hier verantwortlich mit Ruhe und Bedacht heranzugehen. Schnellschüsse dürfen bei aller Besorgnis nicht gemacht werden.

Werden öffentliche Einrichtungen geschlossen, lässt sich das nicht mehr rückgängig machen. Werden Privatisierungen vorgenommen, muss man später mit den Folgen leben und kann nur schlecht oder gar nicht wieder zurückrudern. Werden Aufgaben, die jetzt aus gutem Grund in städtischer Hand sind, an den Landkreis abgegeben, sind sie ein für allemal weg.

Die Einsparpotentiale, die in den verschiedenen Möglichkeiten liegen, müssen genau gerechnet und aufgrund der Erfahrungen aus den letzten Diskussionen auch sehr kritisch hinterfragt werden. So wurden seinerzeit von Verwaltungsexperten im Rathaus für ein und dieselbe Sache völlig verschiedene Rechnungen mit völlig verschiedenen Einsparergebnissen aufgestellt, je nach Sichtweise und Interesse.

Und dann muss abgewogen werden: Was bringt es uns an Einsparungen, was geben wir dafür auf? Ist es uns das wert?

Entscheidungen von großer Tragweite dürfen nicht über's Knie gebrochen werden.

Kommunale Selbstverwaltung ist ein hohes Gut. Auch das sollte nicht vergessen werden. Jede Aufgabenverlagerung in andere Hände ist ein Stück Aufgabe unserer eigenen Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten vor Ort. Und damit auch Aufgabe der so wichtigen Bürgernähe von Politik und Verwaltung. Je kürzer die Wege, je näher die Entscheidungsträger, umso leichter lassen sich die Interessen der Bürgerinnen und Bürger verwirklichen.

Der Rat der Stadt Northeim muss jetzt in großer Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern handeln. Es muss versucht werden, mittel- bis langfristig die hohe Verschuldung unserer Stadt abzubauen. Doch das, was unsere Stadt lebenswert macht, darf dabei nicht auf der Strecke bleiben. Auch das sind wir den Menschen in unserer Stadt schuldig.

Damit die Verwaltung ihren Aufgaben weiter nachkommen kann und handlungsfähig bleibt, muss der Haushalt für 2008 planmäßig im Dezember verabschiedet werden.

Wolfgang Haendel
Fraktionsvorsitzender

Birte Kiel-Just
stellv. Fraktionsvorsitzende